

J. N. 119. 182

I., Bellariastrasse 12.

Hochgeschätzter Meister!

Als neulich ich im Ritterkreis der Geister
Persönlich endlich traf den großen Meister
Da fühlte ich mich wunderbar beglückt,
Mein Aug', mein Ohr an Ihnen hing entzückt,
Vom Längst war es mein Wunsch, mein Streben
Mit Meister Strauß ein Bündchen zu verleben.

Wie es gekommen ist, daß ich es kühnlich wagte
Ihnen Ihr Bild zu bitten, weiß ich nicht.
Den Mann, der in der Tonkunst überregte
Alle andere, die gen ihm ein kleines Licht,
Ich weiß es nicht, doch dank' ich's meinem Muth.
Mir ward dadurch ein unschätzbares Gut:
Ein Bild, das Alle in dem Herzen tragen
Des Mann's für den Millionen Herzen schlagen.

So lang die schöne blaue Donau fließt,
 So lang das schöne Österreich existiert
 Man Ihre Tonesweisen innig grüßt
 Bei deren Klang das Herz Erquickung spürt.
 Sie sind des großen Vaters, großer Sohn
 Euch beiden gab ein dankbar Volk zum Lohn
 Die echte Lieb' die echte Treu auf Erden:
 "Ein Joh am Krauß wird nie vergessen werden!"

So nehmen Sie, verehrter hoher Meister
 Heut' für Ihr Bild dies kleine Verslein hin.
 Wenn ich im Tücherkreis der Geister
 Auch nur ein unwcheinbares, kleines Mitglied bin,
 So trag' ich tiefer Sie ganz sicher in der Brust
 Als Andre, weil Sie mit immer Lust
 Mein arzig dankbar Herz erfüllt,
 Mit Ihrer liebenswürdigen Gab', mit Ihrem Bild.

Wenn diesen Dank in Verse ich gebunden,
 So war es weil die Prosa kalt und hart,
 So war es, weil die schön verlebten Stunden,
 Mit Ihnen - einem Geist, so reich! so gar! -
 Mich so erregt, mein Inneres so bewegt
 Less mehr sich jetzt der Dichter in mir regt,
 Der da mit Herzensworten stets will geben,
 Dem Allerliebsten im Stück Leibesleben

Das ich es sende u. nicht selbst es brachte
 Dies kurze, aber warmgeföhlte Wort
 Gesah, weil ich in meinem Innern dachte
 Vergeschlossen ist dem Neophit der Ort
 In dem so Trostes ward geschaffen und erdacht
 In Ihes Tusculums berühmter Tracht.

So nehmen nochmals Sie den Herzensdank,

Und wenn im Ohr Sie hören einen Klang,
 So mögen Sie gedenken, daß zur Stunde
 In glücklicher Familienrunde
 Ihr treu Ergeb'ner, der so sehr Sie liebt,
 Ihr theures Bild von Hand zu Hand grad giebt,
 Daß alle sich an Thres Fat' entzücken
 Und Meisters Strauß in's Kinnolerauge blicken!

In huldigender Verehrung und
 tiefster Ergebenheit
 Dankbarst

Hr. Louis Lisenberg